



stiftung
naturschutz
berlin

play station unplugged



NATURERFAHRUNGSRÄUME FÜR BERLINER KINDER



Inhaltsangabe

- 3 Editorial
- 4 Warum wir Naturerfahrungsräume in Großstädten brauchen
- 6 Voraussetzungen und Grundsätze
- 7 Die Berliner Naturerfahrungsräume
- 10 Wie es zu den Wilden Welten kam (E+E Vorhaben)
- 11 NER-Beratungsstelle Berlin
- 12 Impressum / Weiterführende Links



Durchs Gebüsch toben, im Matsch spielen, Staudämme bauen, Frösche fangen, Käfer um die Wette laufen lassen – weckt diese Aufzählung in Ihnen Erinnerungen? Herzlichen Glückwunsch! Dann gehören Sie zu der immer kleiner werdenden Zahl von Menschen, die sich in ihrer Kindheit in der Natur ausprobieren durften, die Gelegenheit hatten, sie auf ihre Weise zu erkunden und begreifen zu lernen. Solche Erfahrungen bleiben uns ein Leben lang erhalten, prägen uns und unser Verhältnis zur Natur. Dieses Kennenlernen lässt nicht zuletzt auch etwas in uns wachsen – ein Gefühl von Verbundenheit, Vertrautheit und Geborgenheit. Es bewegt uns dazu, achtsam zu sein sowie Natur und Umwelt zu schützen. In der heutigen Welt, vor allem in den Großstädten, gibt es nur noch wenige Orte, in denen Kinder frei, ohne Verbote, Richtlinien und ständige Beobachtung, die Natur spielerisch entdecken können.

Um diesem Missstand zu begegnen, wurde in den 1990er Jahren das Konzept der „Naturerfahrungsräume“ (NER) entwickelt. Naturerfahrungsräume bedeuten ein Mehr an Lebensqualität für Kinder und können gleichermaßen Stadtnatur und Biodiversität fördern. Darum hat Berlin sich die Einrichtung weiterer Naturerfahrungsräume zum Ziel gesetzt.





Warum wir Naturerfahrungsräume in Großstädten brauchen



Naturerfahrung ist elementar

Als kennzeichnender Unterschied zwischen der Kindheit vor 50 Jahren und heute ist festzustellen, dass Kindern in Städten immer weniger Freiraum zur Verfügung steht und dass sie fast rund um die Uhr „behütet“ werden. Ihre Spielaktivitäten haben sich zwangsläufig von draußen nach drinnen verlagert. Der Alltag der Kinder ist in der Regel ganztätig durchorganisiert und ihr Aktionsraum deutlich kleiner geworden. Alarmierende Entwicklungsdefizite im körperlichen Bereich, Konzentrationsmangel, Übergewicht mit den daraus entstehenden gesundheitlichen Problemen, schlecht ausgebildetes Sozialverhalten und mangelndes Umweltbewusstsein gehören zu den Folgen. Die Liste ließe sich fortsetzen.

Langjährige Untersuchungen zeigen, dass das freie Spielen in der Natur wichtig ist, um Körperbeherrschung, Kreativität, natürliche Risiko- und Sozialkompetenz zu erlernen. Wir müssen daher Räume schaffen, an denen dies wieder möglich ist.



Erste Erfolge

Für die Kindesentwicklung sind eigenständige Erfahrungen in der freien Natur unverzichtbar. Hier setzt das Konzept der „Naturerfahrungsräume“ an. Ihm liegt die Idee zugrunde, dass Kinder in der Natur bzw. auf naturnah gestalteten Flächen i.d.R. ohne Spielgeräte oder sonstige Infrastruktur sowie weitestgehend ohne Kontrolle und Betreuung durch freies Spiel ihre eigenen Erfahrungen machen können.

Bei Untersuchungen von Naturerfahrungsräumen im Vergleich zu konventionellen Spielplätzen wurden u. a. folgende Beobachtungen gemacht:

Kinder in Naturerfahrungsräumen

- ... spielen dort erheblich häufiger mit anderen Kindern als Kinder, die auf herkömmlichen Spielplätzen spielen,
- ... spielen wesentlich häufiger komplexe Spiele
- ... bleiben „länger bei der Sache“ und lassen sich nicht ablenken,
- ... sind generell interessierter an ihrer Umgebung und besitzen Grundkenntnisse und Interesse an Tieren und Pflanzen,
- ... fertigen selbst Dinge an und gestalten sich ihre Umgebung,
- ... können ausführlicher, begeisterter und komplexer von ihren Tätigkeiten berichten.

Auch bei den Eltern kommt das Konzept gut an, wie Befragungen und Gespräche gezeigt haben. Die meisten Eltern waren sich der positiven Wirkung naturnaher Flächen auf die physische und psychische Entwicklung ihrer Kinder bewusst. Die Akzeptanz ist entsprechend hoch.

Mittlerweile findet das Konzept der Naturerfahrungsräume aufgrund der positiven Erfahrungen Eingang in verschiedenste Ebenen der Gesetzgebung, der Umwelt- und Stadtplanung sowie weiterer Leitbilder. So z. B. auch ins Bundesnaturschutzgesetz, in dem der Erhalt und die Schaffung von Naturerfahrungsräumen als Ziel des Naturschutzes und der Landschaftspflege genannt werden (§ 1, Abs. 6 BNatSchG). Bisher sind Naturerfahrungsräume in vier Ländernaturschutzgesetzen (Berlin, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein) aufgenommen worden.

Mit der Novelle vom Juni 2021 sind Naturerfahrungsräume nun auch im Baugesetzbuch verankert (§ 9, Abs. 1, Nr. 15 BauGB). Städte und Gemeinden können im Rahmen der Aufstellung oder Änderung von Bebauungsplänen Naturerfahrungsräume als öffentliche oder private Grünfläche festsetzen.



Voraussetzungen und Grundsätze

Aufgrund der Stadtentwicklung in den letzten Jahrzehnten sind geeignete Freiflächen zugunsten der Innenverdichtung der Städte immer weiter verdrängt worden. Ihre Bedeutung für eine kindgerechte Stadt wurde erst viel später erkannt. Nun gilt es, die noch vorhandenen Flächenpotenziale zu sichern. Geeignet sind möglichst große, freie Areale, die in Wohnbereiche integriert sind, wie z. B. naturnahe Grünflächen, Brachen sowie Wald oder waldähnliche Gebiete.

Kindgerechte, naturnahe Flächen müssen

- ... für das alltägliche Spiel geeignet sein,
- ... von den Kindern gestaltbar sein, um ein kreatives Ausprobieren zu ermöglichen und die Folgen des eigenen Handelns sichtbar zu machen,
- ... Rückzugsräume bieten,
- ... möglichst vielfältig ausgestattet und attraktiv sein.



Wo dies nicht gegeben ist, kann gestalterisch nachgeholfen werden. Geeignet sind Bepflanzungen, die Anlage von Hügeln und Senken oder Wasserflächen. Auch offener Boden bietet gute Voraussetzungen für kreatives Spielen.

Die Planung und Gestaltung der Flächen soll in Zusammenarbeit mit den Kindern erfolgen.

Behutsame Pflegeeingriffe sollen nur zur Offenhaltung der genutzten Flächen in Absprache mit den Nutzer*innen stattfinden. Andere Flächenanteile sollen sich ohne Pflegeeingriffe entwickeln können.

Naturerfahrungsräume sind vorrangig für Kinder im Alter von 3-12 Jahren gedacht, ältere Jugendliche und Erwachsene sollen aber nicht ausgeschlossen werden. Mit Ausnahme von Spielaktionen zum Kennenlernen und zum Abbau von Schwellenängsten bei der Begegnung mit „wilder Natur“ soll möglichst keine pädagogische Betreuung stattfinden. Es ist wichtig, dass die Kinder hier unter sich bleiben und ihre ganz eigenständigen Erfahrungen machen können. Eine Pflege und Kontrolle der Fläche zur Gewährleistung der Sicherheit muss, wie auch auf Spielplätzen, allerdings gegeben sein.



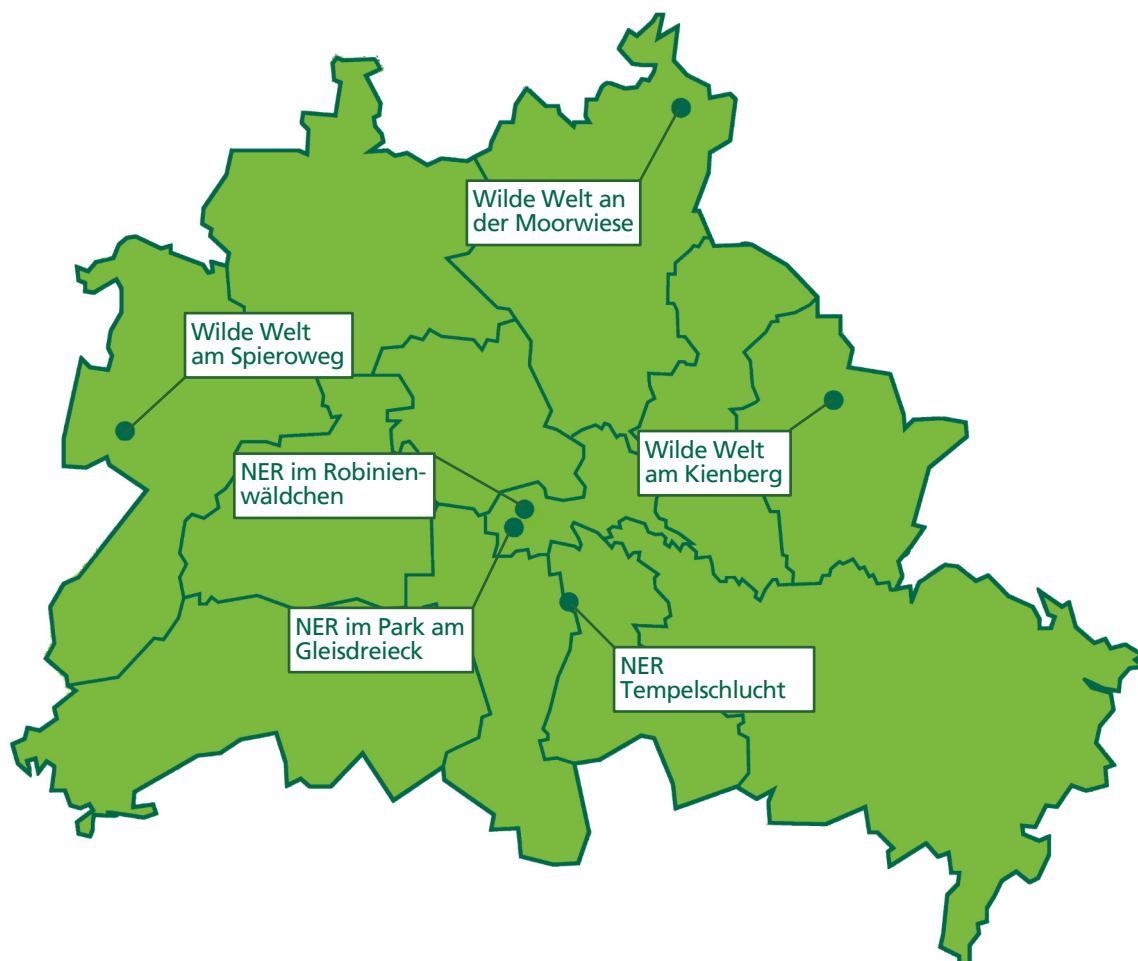
Die Berliner Naturerfahrungsräume

Der erste Naturerfahrungsraum in Berlin eröffnete im Juni 2009 im Park auf dem Gleisdreieck. Er wurde von Bürger*innen angeregt, nach Ideen von Kindern im Rahmen von Aktionstagen geplant und von der Grün Berlin GmbH als Pilotprojekt auf einer Bahnbrache umgesetzt.

2010 hatte Grün macht Schule des Freilandlabor Britz mit der Einrichtung des Naturerfahrungsraumes Tempelschlucht begonnen. Dieser wurde zwischen 2021-2022 im Rahmen eines Projektes der Grün Berlin weiterentwickelt.

2014 folgte auf Initiative des Naturschutz- und Grünflächenamtes Friedrichshain-Kreuzberg sowie benachbarter Grundschulen und Kitas der Naturerfahrungsraum im „Robinienwäldchen“.

Drei weitere Naturerfahrungsräume, die sogenannten „Wilden Welten“, sind zwischen 2016 und 2017 im Rahmen eines Projektes der Stiftung Naturschutz Berlin entstanden. Mehr Informationen zu dem Projekt finden Sie auf Seite 10.



Die Berliner Naturerfahrungsräume

Wilde Welt am Spieroweg

Hier gibt es verschiedene Nuss-, Obst- und Apfelbäume, deren Früchte jeder essen darf, der sie erreichen und ernten kann. Die, die es wilder mögen, toben über Lehmhügel, im Matsch an der Wasserstelle oder schlagen sich durch die zahlreichen Gebüsch-Verstecke bis zur großen Brombeerhecke durch. Man kann aber auch einfach im Gras liegen und träumen.



Adresse: Cosmarweg/Ecke Spieroweg, 13591 Spandau
Ansprechpartnerin: Robert Welzel vom Jugendamt Spandau
Kontakt: 0151 15 35 38 92
Flächeneigentümer: Straßen- und Grünflächenamt Spandau
Flächengröße: ca. 1 ha

Wilde Welt am Kienberg

Hoch oben auf dem Kienberg in Marzahn befindet sich die derzeit größte Wilde Welt, deren lichter Wald jede Menge Verstecke und Abenteuer bereithält. Auf einer von Obstbäumen gesäumten Lichtung kann man eine Tobe-Pause zum Naschen einlegen oder man zieht sich mit seiner „Beute“ in die selbstgebaute Höhle zurück. Baumaterial gibt es hier reichlich.



Adresse: Kienberg, 12685 Marzahn
Ansprechpartnerin: Campus Stadt Natur der Grün Berlin GmbH
Kontakt: www.campus-stadt-natur.berlin/kienbergpark-ner-ner-kienberg@gruen-berlin.de
Flächeneigentümer: Bezirksamt M.-Hellersd., bewirtschaftet d. Grün Berlin GmbH
Flächengröße: ca. 1,6 ha

Wilde Welt an der Moorwiese

Nirgends blinzelt die Sonne so schön, wie durch den Birkenhain dieser Wilden Welt in Buch. Sanfte Hügel laden zum Klettern und Toben ein und aus einem Haufen von Stöcken lassen sich die abenteuerlichsten Höhlen bauen. Der Abenteuerspielplatz nebenan bietet noch viele weitere Spiel- und Baumöglichkeiten.



Adresse: Wiltbergstr. 29a, 13125 Buch
Ansprechpartnerin: Julia Obert vom Verein Spielkultur Berlin Buch
Kontakt: 01523 709 50 88
ner@spielkultur-buch.de
Flächeneigentümer: Jugendamt Pankow
Flächengröße: ca. 0,5 ha



Naturerfahrungsraum im Park am Gleisdreieck

Eine kleine Hügellandschaft lädt Kinder zum Toben, Balancieren und Klettern ein. Hier gibt es hier Lehmhügel, Baumstämme, Findlinge und vieles mehr. In den temporär mit Wasser gefüllten Mulden kann geplantscht, gematscht und experimentiert werden. Aus Ästen, Stöcken und anderen natürlichen Materialien lassen sich kleine Hütten bauen.



Adresse:	Park am Gleisdreieck nahe Möckernkiez, 10963 Kreuzberg
Ansprechpartnerin:	Campus Stadt Natur der Grün Berlin GmbH
Kontakt:	www.campus-stadt-natur.berlin/park-am-gleisdreieck-ner-gleisdreieck@gruen-berlin.de
Flächeneigentümer:	Land Berlin, bewirtschaftet durch die Grün Berlin GmbH
Flächengröße:	ca. 0,5 ha

Naturerfahrungsraum im Robinienwäldchen

Das kleine Robinienwäldchen lädt zum Toben, Stromern und Hütten bauen ein. Es handelt sich um einen geschützten Landschaftsbestandteil, in dem sich Eichhörnchen, Buntspecht und andere Tiere beobachten lassen. Gelegentlich werden noch Reste der vom zweiten Weltkrieg zerstörten Häuser, auf denen das Wäldchen gewachsen ist, entdeckt. Die Fundstücke können in einem Bauwagen bewundert werden.



Adresse:	Möckernstr. 131-134/Hallesche Str., 10963 Kreuzberg
Ansprechpartnerin:	Katja Frenz vom Umwelt- und Naturschutzamt
Kontakt:	0170 714 07 76 naturerfahrungsraum@ba-fk.berlin.de
Flächeneigentümer:	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg (FB Grünflächen)
Flächengröße:	ca. 0,7 ha

Naturerfahrungsraum Tempelschlucht

Am südöstlichen Rand des Tempelhofer Feldes findet sich eine schöne weite Wiese mit vielen Blüten und hohen Hügeln. Eine Wasserlandschaft mit einer Wasserpumpe sowie Lehm, Sand und Steinen lädt zum Matschen und Experimentieren nach Lust und Laune ein.



Adresse:	Südöstl. Eingang Oderstr., Tempelhofer Feld, 12051 Neukölln
Ansprechpartnerin:	Campus Stadt Natur der Grün Berlin GmbH
Kontakt:	www.campus-stadt-natur.berlin/tempelhofer-feld-ner-tempelhof@gruen-berlin.de
Flächeneigentümer:	Land Berlin, bewirtschaftet durch die Grün Berlin GmbH
Flächengröße:	ca. 1 ha

Der Besuch der Berliner Naturerfahrungsräume ist für alle kostenfrei und muss nicht angemeldet werden. Bei größeren Gruppen ist es aber sinnvoll, vorher den*die Ansprechpartner*in zu kontaktieren.



Wie es zu den Wilden Welten kam – ein Projekt der Stiftung Naturschutz Berlin

Ziel des Projektes, dem sogenannten Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben „Naturerfahrungsräume in Großstädten am Beispiel Berlin“, war die Ermittlung grundlegender Leitlinien zu Einrichtung und Betrieb von städtischen Naturerfahrungsräumen. Das Konzept der Naturerfahrungsräume sollte bundesweit bekannter gemacht werden und so dazu beigetragen werden, dass diese zur Normalität in unseren Städten werden.

In 2011/2012 wurde eine Voruntersuchung für das Vorhaben durchgeführt. Sie diente der Klärung von Grundvoraussetzungen für die folgende Realisierungsphase und der Auswahl geeigneter Pilotflächen. Der Bericht zur Voruntersuchung findet sich auf:

www.stiftung-naturschutz.de/ner

Zwischen 2015 und 2019 fand die Realisierungsphase, das sogenannte Hauptvorhaben, statt. In den Bezirken Marzahn-Hellersdorf, Pankow und Spandau wurden drei Naturerfahrungsräume (Pilotflächen) als Ergänzung bzw. Qualifizierung bestehender öffentlicher Freiräume eingerichtet.

In der Erprobungsphase wurden stadtoökologische, soziale, gesundheitliche, bildungsrelevante und wirtschaftliche Aspekte beleuchtet. Das Vorhaben wurde von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde wissenschaftlich begleitet. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse stehen in einem Leitfaden für andere Städte und Akteur*innen als Arbeitshilfe für Vorbereitung, Planung, Einrichtung und Betrieb von Naturerfahrungsräumen zur Verfügung. Der Leitfaden ist über die Internetseite des Bundesamtes für Naturschutz erhältlich (Download-Link siehe Rückseite der Broschüre).

Das Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben wurde durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz und den Bezirk Pankow gefördert. Der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege unterstützte das Vorhaben ebenfalls. Realisiert wurde das Vorhaben gemeinsam mit dem Straßen- und Grünflächenamt Spandau, dem Jugendamt Pankow und der Grün Berlin GmbH sowie dem Infrastrukturellen Netzwerk Umweltschutz gGmbH (INU) und freien Trägern der Jugendhilfe Staakkato Kinder und Jugend e.V. und Spielkultur Berlin-Buch e.V.

Mehr Naturerfahrungsräume für Berlin – Unterstützung durch die NER-Beratungsstelle

Berlin hat sich die Schaffung weiterer Naturerfahrungsräume in den Bezirken zum Ziel gesetzt, damit noch mehr Kinder die Möglichkeit haben eigenständige Naturerfahrungen zu machen.

Die Stiftung Naturschutz Berlin hat im Rahmen ihrer Projekte umfangreiche Erfahrungen gesammelt. Diese werden seit Ende 2018 den Berliner Bezirken sowie weiteren Akteuren (Vereine, Initiativen o.ä.), die an der Einrichtung eines Naturerfahrungsraumes interessiert sind, über die NER-Beratungsstelle Berlin kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Beratung und Unterstützung ist möglich bei

- ... der Flächenanalyse (Eignungsprüfung)
- ... Fragen zur Planung
- ... Fragen zur Einrichtung und zum Betrieb
- ... der Suche nach geeigneten Kooperationspartner*innen
- ... der Einwerbung von Fördermitteln

Die NER-Beratungsstelle Berlin wird durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz gefördert.



Weiterführende Links

Naturerfahrungsräume:

Leitfaden Naturerfahrungsräume in Großstädten (Hrsg. BfN, Auftragnehmerin HNEE)

» https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/planung/landschaftsplanung/Dokumente/NER_Leitfaden.pdf

Naturerfahrungsräume für Berlin (hier findet sich u.a. auch der Abschlussbericht zur Voruntersuchung des E+E-Vorhabens)

» <https://www.stiftung-naturschutz.de/ner>

Broschüre „Wasser und Natur erleben“

https://mueef.rlp.de/fileadmin/mulewf/Publikationen/Wasser_und_Natur_erleben.pdf

„Kinder und Natur in der Stadt“, BfN-Skript 230

» <https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/service/Dokumente/skripten/skript230.pdf>

Kind und Natur bzw. Gesundheit:

Kinder, raus in die Natur

» www.geo.de/GEO/natur/oekologie/kinder-raus-in-die-natur-64781.html

Wie wirken Natur und Landschaft auf Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität?

» <https://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/ina/vortraege/2011/2011-Naturbewusstsein-Gebhard.pdf>

Die Bedeutung von Naturerleben für Kinder

» www.kindergartenpaedagogik.de/1740.html



Impressum

Herausgeberin der Broschüre:

Stiftung Naturschutz Berlin

Vorstand: Annette Nawrath (Vors.),
Reinhard Schubert (Stellv. Vors.), Dr. Sylvia Ortmann

Geschäftsführer: Holger Wonneberg

Potsdamer Str. 68

10785 Berlin

Tel.: (030) 26 39 40

Fax: (030) 261 52 77

E-Mail: mail@stiftung-naturschutz.de

Internet: www.stiftung-naturschutz.de

Verfasserin:

Irma Stopka

Grafik-Design:

Camilla Hoffmann, Stiftung Naturschutz Berlin

Fotos:

S.1-5, 12: Camilla Hoffmann; S. 6, 7, 10, 11: SNB; S.8: SNB, Julia Obert, Eike Friederici; S. 9: Konstantin Börner, Lichtschwärmer, Katja Frenz, Aylin Aydogan

Die NER-Beratungsstelle Berlin der Stiftung Naturschutz Berlin wird durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz gefördert.



stiftung
naturschutz
berlin

Stand Mai 2022, gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit Umweltengel